



Fotos: Sabine Schrittt

(von links) Psychologin Maja Storch; Monique Bourquin, Country Managing Director Unilever Schweiz GmbH Thayngen; Moderator Mathias Marti, mmc communication; Nadine Gembler, Leiterin Personal und Ausbildung national Coop Basel; Regula Mader, Vorsitzende der Geschäftsleitung Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD), Bern.

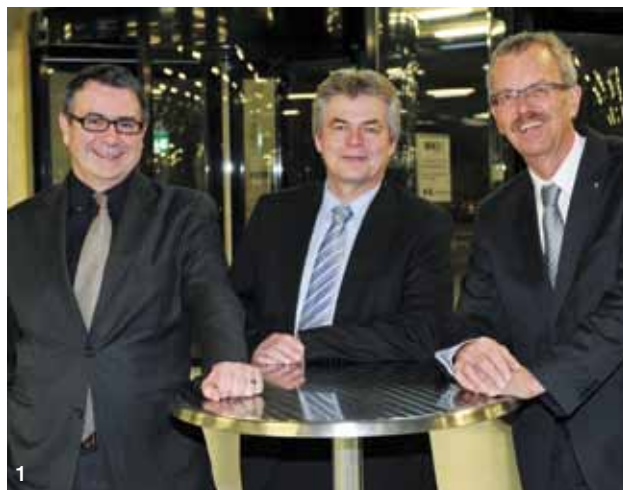
HR Forum Bern Selbstbestimmt und auch mal faul

Rund 800 Leute waren in den vollbesetzten Saal der Bernexpo gekommen, um etwas Neues über den Umgang mit den eigenen Ressourcen zu lernen.

«Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute», lautet ein bekannter Spruch, der aber keinesfalls anerkennend gemeint ist. Dabei sei es gesundheitserhaltend, auch einmal etwas auf den nächsten Tag zu verschieben und Körper und Geist einfach abzuschalten. Denn ohne diese Pausen ist auf Dauer niemand leistungsfähig, weiss Maja Storch, Psychologin und Buchautorin, die sich leidenschaftlich mit dem Thema Management persönlicher Ressourcen auseinandersetzt.

Nun ist Faulheit etwas, das in der Wirtschaft mit arg gemischten Gefühlen gesehen wird. In der Unternehmenswelt gibt es nach wie vor das Bild vom Mitarbeiter, der für die Firma an seine Grenzen geht und dem teilweise immensen Druck ohne weiteres standhält. «Einen Mitarbeiter, der sich denkt, «nach mir die Sintflut», will ich nicht», so Monique Bourquin von Unilever Schweiz auf eine Aussage aus dem Vortrag von Maja Storch.

Schnell ist das Gespräch beim Burnout und wie Selbstbestimmung ein wichtiger Faktor ist, dem es vorzubeugen gilt. Doch wie Nadine Gembler, HR-Leiterin von Coop, berichtet, seien es eher die gut Ausgebildeten, die ein Burnout erleiden, als die Lagerarbeiter. Obwohl diese über weniger Selbstbestimmung verfügten. «Aber wir dürfen den Mitarbeiter auch nicht als Opfer sehen. Er trägt auch selbst Verantwortung», so Gembler. Aber eben nicht ausschliesslich, ist sich das Podium einig: «Als Führungskräfte haben wir eine besondere Verantwortung. Es darf nicht immer alles noch schneller gehen», meint Regula Mader, Geschäftsleitungsvorsitzende der UPD. Am Ende sind sich eigentlich alle einig: Jeder muss seinen Teil zur Gesundheit der Mitarbeiter beitragen: Unternehmen und der Einzelne. sz



1



2



3



4



5



6

- 1 von links: Peter Kaeser, Projektleitung HR Forum, WKS KV Bildung Bern; Christian Vifian, Direktor WKS KV Bildung Bern; Rolf Meichle, Vorsitzender des Beirats, Meichle + Partner AG.
- 2 Die Professorin Maja Storch, Psychologin und Buchautorin, referierte über die Mañana-Kompetenz.
- 3 Der Berner Musiker Bruni Bieri spielte Entspannungsmusik auf dem Hang.
- 4 Zeit zum Networking gab es beim Apéro: Sandra Elsig, Cornelia Iseli, beide Postfinance, Lisa Horst, SBB.
- 5 Bernhard Schindler, Galerie Schindler; Steve Hostettler, Stefan Krähenbühl, beide UBS AG; Beat Giauque, Grosser Rat Kanton Bern; Elsbeth Maring-Walther, Einwohnergemeinde Münchenbuchsee; Sergio Zanelli, UBS AG.
- 6 Annelies Haslimann, Manpower AG; Daniel Wehrle, Energie Wasser Bern; Christina Hertig, Galenica AG.
- 7 Ruedi Lehmann, Espace Media (links), und Christian Vifian, WKS, gratulierten Andrea Schönauer, Emmi Käse AG, zum Hauptgewinn der Verlosung: ein Stelleninserat im Wert von 13 000 Franken.
- 8 Peter Burch, Universal Sport AG; Eduard Ammann, Ammann Managementberatung.
- 9 Thomas Itten, Martin Beyeler, beide Die Mobiliar; Urs Kottmann, Erich Streit, beide Schweizerische Mobiliar.
- 10 Jakob Heuscher; Ulrich Schüpbach, Marti Holding AG; Rolf Frei, Umdasch Shop-Concept AG.



Impulsanlass Gottlieb Duttweiler Institut

«Die wichtigste Währung für die Zukunft sind unsere Beziehungen»



Was benötigen wir an Bildung, um künftig erfolgreich zu bestehen? Was bedeutet «lebenslanges Lernen» konkret? Unter dem Titel «Bildung der Zukunft» trafen sich Anfang Februar namhafte Referenten zum Impulsanlass am Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) in Rüschlikon. Die Tagung lancierten der KV Zürich und der KV Bern.

Rolf Butz, dem Geschäftsleiter des KV Zürich, liegt das Thema Bildung persönlich am Herzen: Die dem Verband angegliederte KV Zürich Business School feiert dieses Jahr ihr 125-Jahr-Jubiläum. Mit den Herausforderungen der Bildungszukunft setzt sich der Verband somit täglich auseinander: «Der Kaufmännische Verband ist auch in der Bildung seit eh und je neugierig, erkennt Bedürfnisse und Trends, nimmt Inputs auf und setzt diese flexibel um», so Rolf Butz. Eine spannende Perspektive auf das Thema hatte David Bosshart, CEO des GDI: «Bildung ist etwas eminent Praktisches – es hat mit praktischer Klugheit, Urteilsfähigkeit und Überlebenskunst zu tun. Bildung ist zu unterscheiden von theoretischem und technischem Wissen. Nur die praktische Klugheit ist ein gewisser Garant für eine gelingende Zukunftsbewältigung», meinte er. Dies bedeute vor allem, auch mit Menschen umgehen zu können, die andere Vorstellungen und Werte haben, und das habe mit Erfahrung, Übung, Menschenkenntnis und Beziehungskompetenz zu tun. «Darum sage ich immer: Die wichtigste Währung für die Zukunft sind unsere Beziehungen – das ist das entscheidende soziale Kapital», so Bosshart. Bleibt die Frage, wann und wie diese Kompetenzen Eingang in die gängigen Ausbildungen finden. sz

- 1 Das Thema «Bildung der Zukunft» stiess auf grosses Interesse.
- 2 Der CEO des Gottlieb Duttweiler Institutes, David Bosshart, über die Facetten der Bildung.
- 3 In einer gemeinsamen Übung durften die Teilnehmer ihre Ideen zur Bildung der Zukunft sammeln. Rolf Butz, Geschäftsleiter des KV Zürich, fasste die Inputs für alle zusammen.